

# ZENTRUM FÜR STIFTUNGSRECHT JAHRESBERICHT

2016



**Universität  
Zürich** UZH

Zentrum für Stiftungsrecht

Prägend in Erinnerung bleibt uns dieses Jahr der 4. Zürcher Stiftungsrechtstag vom 17. Juni 2016, der zahlreiche Experten des Stiftungsrechts zusammen- und lebhaft Diskussionen hervorgebracht hat. Auch im Jahr 2016 konnten viele Publikationen realisiert werden, die die spannenden Entwicklungen im schweizerischen und internationalen Stiftungswesen begleiten. Ganz besonders freuen wir uns über den W. Rainer Walz Preis, den Dr. Matthias Uhl für seine Dissertation »Kooperation im Stiftungsrecht« erhalten hat.

Herzlichen Dank an dieser Stelle dem Team und allen Freunden und Förderern des Zentrums, die diese erfreuliche Entwicklung mitgetragen und vorangetrieben haben.



Prof. Dr. Dominique Jakob,  
Leiter des Zentrums für Stiftungsrecht  
an der Universität Zürich

## 4. ZÜRCHER STIFTUNGSRECHTSTAG

Am 17. Juni 2016 fand der 4. Zürcher Stiftungsrechtstag in der ehrwürdigen Aula der Universität Zürich statt. Unter dem Titel »Universum Stiftung« wurden nach einer spektakulären Gastrede des Astrophysikers Prof. Dr. Ben Moore die Themenblöcke der »Hochschul- und Wissenschaftsförderung der Zukunft« und der »gemischten Stiftung« aufgegriffen, bevor im Hinblick auf die jüngsten Stiftungsgesetzgebungen in klassischen Trust-Jurisdiktionen »The new World of Foundations« ausgeleuchtet wurde.

Für einen ausführlichen Bericht über die abwechslungsreiche und informative Tagung vgl. Lukas Brugger / Caroline von Götz, Eine Reise durch das Stiftungsuniversum – Tagungsbericht zum 4. Zürcher Stiftungsrechtstag am 17. Juni 2016 an der Universität Zürich, in: Jakob (Hrsg.), Universum Stiftung – Tagungsband zum 4. Zürcher Stiftungsrechtstag, Zürich 2017. Der Stiftungsrechtstag wurde von der Credit Suisse und SwissFoundations unterstützt.

### 4. ZÜRCHER STIFTUNGSRECHTSTAG



Paneldiskussion mit: Prof. Dr. Michael Hengartner, Prof. Dr. Ernst Fehr, Dr. Pascale Vommont, Prof. Dr. Georg von Schmurbain, Dr. Claudia Suter und Dr. Harold Gruninger

## EXPERTENTÄTIGKEIT / STRATEGISCHES

Im Jahr 2016 wagte Prof. Dr. Dominique Jakob einen Blick in die Zukunft des deutschen Stiftungsrechts. In seinem Beitrag »Modernes Stiftungsrecht für Deutschland in Europa – was sollte geregelt werden?«, npor 1/2016, 7 ff., zeigte er auf, wie ein zeitgenössisches Stiftungsrecht in Deutschland ausgestaltet werden könnte, um im europäischen Gefüge zu bestehen. An einem von der Bucerius Law School in Hamburg organisierten Symposium anlässlich des Berichts der deutschen Bundes-Länder-Arbeitsgruppe »Stiftungsrecht«, vertiefte Dominique Jakob die Frage nach »Wesen, Namen und Sitz der Stiftung – gibt es kein Internationales Privatrecht der Stiftungen?«. 2016 wurde Dominique Jakob zudem in den Beirat des Instituts für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen der Bucerius Law School berufen.

Als Teilnehmer des International Wealth Advisors Forum 2016 in Frankfurt a. M. konnte Dominique Jakob die drängendsten Fragen der Vermögensgestaltung aus internationaler Perspektive diskutieren. Als Mitglied des Legal Councils von SwissFoundations befasste sich Dominique Jakob schliesslich intensiv mit den schweizerischen Entwicklungen. Das Legal Council hat am 9. August 2016 eine Stellungnahme zum Entwurf des Bundesgesetzes über Aufgaben, Organisation und Finanzierung der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht (ESAG) veröffentlicht, worin es starke Kritik an dem Gesetzesentwurf übt und eine Rückweisung an den Bundesrat fordert.

Wie auch in den vorangehenden Jahren verfasste Dominique Jakob Rechtsgutachten zu zahlreichen nationalen und internationalen Fragestellungen.

### EXPERTENTÄTIGKEIT / STRATEGISCHES

## UNIVERSITÄT

Im universitären Umfeld wurden diverse Veranstaltungen mit stiftungsrechtlichem Bezug durchgeführt, wie die Vorlesungen zum Personen- und Erbrecht und in der Nachlassplanung. Das Seminar »Estate Planning 3.0 – Neue Rahmenbedingungen und Gestaltung für die internationale Nachlassplanung«, veranstaltet von Prof. Dr. Dominique Jakob, Prof. Dr. Peter Picht und Dr. Goran Studen, fand vom 7. – 10. April 2016 in München statt. Die Teilnehmenden konnten neben spannenden Diskussionen rund um die Nachlassplanung auch von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm profitieren.



Vorlesung von Prof. Dr. Dominique Jakob an der Universität Zürich

## ZENTRUM FÜR STIFTUNGSRECHT PROFIL

Ziel des Zentrums ist es, eine universitäre Anlaufstelle für alle am Stiftungsrecht interessierten Personen zu bieten. Es dient der Förderung von Wissenschaftler/innen aus der Schweiz und dem Ausland, führt Studierende durch Lehrveranstaltungen und Seminare an das Stiftungsrecht heran und bildet, etwa in Form von Tagungen, eine Kommunikationsplattform für Wissenschaft und Stiftungspraxis.

Das Zentrum versteht sich als neutrale Forschungsstelle. Es werden spezifische Forschungsprojekte initiiert, durchgeführt und betreut. Zudem soll der Zugang zur Materie erleichtert werden. Aus diesem Grund sammeln wir Daten und Materialien, die dem Stiftungsstandort Schweiz fehlen, und möchten für eine möglichst vollständige Dokumentation der relevanten in- und ausländischen stiftungsrechtlichen Literatur und Rechtsprechung sorgen. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf dem Stiftungsrecht der Länder Schweiz, Deutschland, Liechtenstein und Österreich mit ganzheitlichem Ansatz und europäische und angloamerikanische Rechtsordnungen.

Wir verfolgen einen sichtbaren Einfluss auf die Stiftungspraxis und das Stiftungsrecht sowohl auf der Gemeinnützigkeit als auch auf der privaten Vermögensgestaltung und Nachlassplanung. Auch das Trust-Recht ist Bestandteil unserer Forschung.

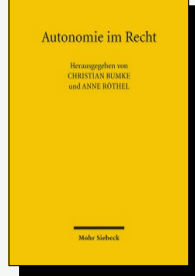
Das Zentrum kooperiert mit zahlreichen Einrichtungen aus Wissenschaft und Praxis im In- und Ausland. Neben dem juristischen Netzwerk strebt das Zentrum nach Interdisziplinarität.

# PUBLIKATIONEN

Im Jahr 2016 wurde ein Meilenstein abgeschlossen, die grosse Kommentierung von Teilen des deutschen und internationalen Stiftungsrechts von Dominique Jakob / Matthias Uhl / Peter Picht, §§ 80, 85 und 86 BGB (Stiftungsrecht), in: Beck'scher Online Grosskommentar (BeckOGK) ZivilR, online seit Januar 2017.

Es entstanden zahlreiche weitere Publikationen, welche das Stiftungsrecht aus verschiedensten Perspektiven beleuchten. Nachfolgend einige Werke, die wir besonders hervorheben möchten. Eine Übersicht sämtlicher Publikationen findet sich auf der Homepage des Lehrstuhls von Prof. Dr. Dominique Jakob: [www.rwi.uzh.ch/lehreforschung/alphabetisch/jakob/jakob/publikationen.html](http://www.rwi.uzh.ch/lehreforschung/alphabetisch/jakob/jakob/publikationen.html).

## FOLGENDE WERKE SEIEN HERVORGEHOBEN:



DOMINIQUE JAKOB

Freiheit durch Governance – Die Zukunft des Stiftungsrechts aus rechtsvergleichender Perspektive, in: Bumke / Röthel (Hrsg.), Autonomie im Recht, Tübingen 2017, 225-245



DOMINIQUE JAKOB

Das Stiftungsrecht der Schweiz – Neue Wege zwischen Privatautonomie und Governance, in: Jung (Hrsg.), Stärkung des Stiftungswesens, Tübingen 2017, 47-65



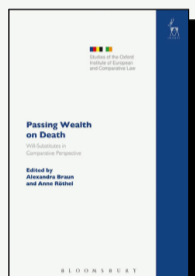
BEATE ECKHARDT / DOMINIQUE JAKOB / GEORG VON SCHNURBEIN

(Hrsg.), Der Schweizer Stiftungsreport 2016. Mit aktuellen Fakten, Zahlen und Trends zum Schweizer Stiftungswesen <http://www.swissfoundations.ch/de/der-schweizer-stiftungsreport-2016>



DOMINIQUE JAKOB / LUKAS BRUGGER / SIMON GUBLER / CLAUDE HUMBEL / CAROLINE VON GÖTZ

Verein – Stiftung – Trust. Entwicklungen 2015, Reihe njus.ch, Bern 2016



DOMINIQUE JAKOB

Will-Substitutes in Switzerland and Liechtenstein, in: Braun / Röthel (Hrsg.), Passing Wealth on Death, Oxford 2016, 195-211



DOMINIQUE JAKOB / GORAN STUDEN

Swiss family foundations and the new registration requirement – paper tiger or paradigm shift?, in: Trusts & Trustees 6/2016, 397-413

## WEITERE PUBLIKATIONEN DES ZENTRUMS:

- DOMINIQUE JAKOB, Entwicklungen im Vereins- und Stiftungsrecht, SJZ 2016, 498-500
- DOMINIQUE JAKOB, Stiftungsartige Erscheinungsformen im Ausland – Rechtsvergleichender Überblick, in: Münchener Handbuch des Gesellschaftsrechts, Band 5, 4. Aufl., München 2016
- DOMINIQUE JAKOB / PETER PICHT, Trusts in Switzerland: core implications for the Swiss estate planning environment, in: Kaplan / Hauser (Hrsg.), London 2016, 397-413
- DOMINIQUE JAKOB / KLAUS TSCHÜTSCHER, Innovative Ansätze – Stiftungen – Welche Aufsicht einer modernen Stiftungsrechtsordnung gut ansteht, Handelszeitung 3/2016, 24

# VORTRÄGE

Prof. Dr. Dominique Jakob war auch dieses Jahr ein gefragter Referent im In- und Ausland. Für eine Auswahl sei auf folgende Veranstaltungen hingewiesen:

- Der Einsatz von schweizerischen und liechtensteinischen Stiftungen in der Nachlassplanung, insbesondere für die Unternehmensnachfolge, 11. Jahrestagung des Instituts für Erbrecht, Hamburg, 31. März 2017
- Wesen, Namen und Sitz der Stiftung – gibt es kein Internationales Privatrecht der Stiftungen?, Symposium: Erneute Reform des Bundesstiftungsrechts zur Anpassung des Stiftungsrechts an moderne Entwicklungen, Der Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe »Stiftungsrecht«, Bucerius Law School, Hamburg, 10. März 2017
- Impact of the envisaged revision of the Swiss inheritance law on estate planning via foundations and trusts, Inaugural STEP Alpine Conference, Interlaken, 20. Januar 2017
- Soirée Finanzplatz Schweiz, Redefining Financial Values, Zürich, 8. Juni 2016
- Aktuelle Entwicklungen im Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrecht, 15. Schweizer Stiftungssymposium von SwissFoundations, Biel, 11. Mai 2016
- Foundations and 'Stiftungen': Structure and U.S. Tax Treatment, 12th Annual International Estate Planning Institute, New York, 11. März 2016

# MASTERARBEITEN

Im Jahre 2016 sind folgende Masterarbeiten mit stiftungsrechtlichem Bezug betreut und erfolgreich abgeschlossen worden:

- MATTHIAS BAVINZSKI, Das neue österreichische Gemeinnützigkeitsrecht bei Stiftungen: BStFG und PSG im internationalen Vergleich
- JASMIN EICHER, Nationale und internationale Unternehmensnachfolge – unter besonderer Berücksichtigung der geplanten Erbrechtsrevision
- KERRY FREY, The »rise and fall« des angloamerikanischen Trusts
- ELVIRA KESSLER-AGAËVA, Die Schweizer Familienstiftung in der heutigen internationalen Nachlassplanung – neues Regelungsumfeld, Fallstricke und Möglichkeiten
- LARISSA VETSCH, Shams und Durchgriff in (internationalen) Nachlassstrukturen
- MIRIAM WEINGARTNER, Nachlassplanung und Familienunternehmen – von der Toten Hand zur Familien-Governance



Prof. Dr. Rainer Hüttemann, Dr. Benjamin Momberger, Prof. Dr. Birgit Weitemeyer, Dr. Matthias Uhl, Prof. Dr. Dominique Jakob, Prof. Dr. Michael Göring (Foto Thies Ibold, ibold.com)

# PREISE

Herrn Dr. Matthias Uhl wurde für seine herausragende Dissertation »Kooperation im Stiftungsrecht« der W. Rainer Walz-Preis 2016 zugesprochen, der vom Institut für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen in Hamburg vergeben wird.

# FÖRDERER

Das Zentrum ist nicht gewinnorientiert und finanziert sich u.a. aus Drittmitteln und Spenden. Wenn Sie spenden möchten, wenden Sie sich bitte an ein Mitglied des Teams. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Derzeit unterstützt wird das Zentrum von der Gebert Rüf Stiftung ([www.grstiftung.ch](http://www.grstiftung.ch)).

— GEBERT RÜF STIFTUNG —  
WISSENSCHAFT.BEWEGUNG